

an und beledigte dessen „Sachfunde“ nach Verdienst. Seine sachlichen, wirkungsvollen Darlegungen, die des Amors nicht entbehren, wurden wiederholt durch Zustimmung und lebhaften Beifall unterbrochen, der ganz besonders stark war, als er mit erhobener Stimme betonte, daß unter seinen Umständen gebildet werden dürfe, daß von irgend einer Seite des Reichstages Eingriffe in die Kommandogewalt des allerhöchsten Kriegsherrn verkehrt würden. Es folgte als Redner der Abg. Erzberger (Ztr.), der verschiedene „Parität“-Schemen zur Sprache brachte, an Kriegerebene, Reserveoffizierwesen u. a. eine „tauchfunde“ Kritik übte und schließlich Verbesserung des Militärärztlichenwesens forderte. Hierauf nahm der Abg. Eichhoff (frei. Bagg.) Stellung zu den Resolutionen und sprach sich mit auffallender Entschiedenheit gegen die Einführung der einfährlichen Dienstzeit aus. Es folgte der sozialdemokratische Abgeordnete Roske, der nichts Bemerkliches mehr vorbrachte. Mittwoch wird die Debatte fortgesetzt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

In der 24. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses am 4. Februar wurden zunächst die Gesetzentwürfe betreffend die Erweiterung des Landespolizeibereichs Berlin, die Uebertragung polizeilicher Befugnisse in Gemeinde- und Ortsbezirken der Umgebung von Potsdam an den königlichen Polizeidirektor zu Potsdam, die Erweiterung des Stadtbereichs Magdeburg und die Zahlung der Gemeindesteuern, die des Gewerbesteuerwesens in erster und zweiter Lesung debattiert worden. Bei der folgenden ersten Beratung der Vorlage, für die weitere Aufhebung des staatlichen Besitzes an Steinbohlenfeldern im Oberbergamtsbezirk Dortmund 55 Millionen Mark zu bewilligen, verbunden mit einem Antrage Dr. Vorksch (Ztr.), zu gleichen Zwecke für Oberhessen 25 Millionen zu gewähren, befragte der Abg. Dr. Sager (Ztr.) den Antrag Vorksch und stimmte der Regierungsvorlage zu. Der Abg. Stadmann (konf.) stimmte gleichfalls dem Gesetzentwurf zu, weil es notwendig sei, regierungstreu einen möglichen Einfluß auf die Gesamtproduktion zu gewinnen. Das sei nur möglich, wenn die Regierung daran mit mindestens 15 bis 20 Proz. beteiligt sei. Dem Antrage Vorksch könnten seine politischen Freunde nicht ohne weiteres zustimmen. Die Höhe des Geldbedarfs und andere technische Fragen für die Realanlagen in Oberhessen müßten vorher sorgfältig erörtern werden. Deswegen sei vorherige Kommissionsberatung notwendig. Eine Verbilligung der Kohlepreise sei nicht zu erwarten, da die Produktion durch die stetig steigenden Löhne bedingt, nicht kostföhriger werden würde. Bei Abschaffung der Kohlensteuer würden die Kohlen im Inlande Absatz finden. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften müßten mit den fiskalischen Werken direkt in Verbindung treten können. (Beifall.) Der Handelsminister erklärte, daß der Zeitpunkt für die Ausführung des Antrages Vorksch, dessen Zweck die Regierung gern zustimme, noch nicht gekommen sei. Die zeitweilige Kohlennot sei jetzt gehoben. Inzwischen würden die Kohlenpreise im nächsten Jahre niedriger sein als jetzt. — Die Vorlage wurde mit dem Antrage Vorksch der Budgetkommission überwiesen. Bei der folgenden Beratung des Etats der Vers., Stützen und Salinenverwaltung plädierte der Abg. C. u. e. h. l. (konf.) für ein Kohlenanfahrverbot. Den Genossenschaften, deren Kohlenbedarf alljährlich steigen, müsse mehr entgegenkommen werden. Der Kohlennot sei mit allen Mitteln zu steuern. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 11 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Die Arbeitskammern.

Der Gesetzentwurf über Arbeitskammern, welcher jetzt dem Bundesrat zugegangen ist und heute im Reichstagesrat veröffentlicht wird, will Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gemeinsamer sozialer Wirksamkeit auf der Grundlage ihrer eigenen Betriebe vereinen und führt in dieser Hinsicht das Prinzip der Gleichberechtigung nach Berufsangehörigen nach Möglichkeit und in allen seinen Konsequenzen durch.

Die in Aussicht genommenen Arbeitskammern werden in Anlehnung an die Einteilung und die Bezirke der gewerblichen Berufsangehörigen errichtet werden. Der Gesetzentwurf schreibt vor, daß die Vertreter der Arbeitgeber durch Arbeitgeber, diejenigen der Arbeitnehmer durch Arbeitnehmer zu wählen sind. Dabei sollen jedoch besondere Beachtung verdienen worden sein, die Wahlen sollen vielmehr durch die Mitglieder bereits vorhandener Vertretungen, die als Vertrauensmänner ihrer Berufsangehörigen angesehen werden können, vorgenommen werden.

Was die Aufgaben der Arbeitskammern anlangt, so werden sie zunächst den Staatsbehörden ihre Unterstützung angeben lassen können, in erster Linie durch Begutachtung von Gesetzentwürfen, daneben bei der Ausführung gewisser Bestimmungen der Gewerbeordnung, wie z. B. bei der Zulassung von Ausnahmen von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe, und beim Erlaß von Arbeiterentscheidungsbestimmungen. Auch wenn es sich um den Erlaß von Vorschriften über das Verbot oder die Beschränkung der Verwendung von Arbeiterinnen oder um die Regelung der Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen in Kleinbetrieben handelt, werden sie mit ihren Erfahrungen den Staatsbehörden zur Seite stehen können.

Ferner werden die Arbeitskammern Erhebungen über die gewerblichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der in ihnen vertretenen Gewerbebezirke in ihren Bezirken anstellen dürfen, auch wird ihnen obliegen, Veranstaltungen und Maßnahmen anzulegen, welche die Hebung der wirtschaftlichen Lage und der allgemeinen Wohlfahrt der Arbeitnehmer zum Zwecke haben, und auf Antrag der Vertreter der hierfür getriebenen Einrichtungen an deren Verwaltung mitzuwirken. Zugleich wird ihnen das Recht zugestanden, Anträge an Behörden, an Vertretungen von Kommunalverbänden und an die gesetzgebenden Körperschaften der Bundesstaaten oder des Reiches zu richten.

Schließlich gewährt der Entwurf ihnen die Befugnis, als Einigungsamt für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer der in ihnen vertretenen Gewerbebezirke tätig zu sein, wenn es an einem hierfür zuständigen Gewerbebezirke fehlt oder die beteiligten Arbeitnehmer in den Bezirken

mehrerer Gewerbebezirke beschäftigt sind, oder wenn die Einigungsverfahren bei dem zuständigen Gewerbebezirke erfolglos verlaufen sind.

Damit sind die Grundlagen für die Wirksamkeit der Arbeitskammern geschaffen; Sade der Beteiligten wird es nun sein, dahin zu wirken, daß diese Einrichtungen ihrer Aufgabe gerecht werden.

Parlamentarismuskommision.

Die Wahlprüfungskommision des Reichstages hat die Wahl des Abg. Dr. Pottboff (fr. Bagg.) in Baden für gültig erklärt. Aber den Protest gegen die Wahl des Abgeordneten Schwabach (nd., Königsberg), der die Kommision schon mehrere Sitzungen beschäftigt hat, wurde auch jetzt noch kein Beschluß gefaßt.

In der Kommission für den Gesetzentwurf zur Sicherung der Anforderungen fand ein Antrag von Dirksen (Reichspartei) einstimmige Annahme, welcher die Hinterlegung der Sicherung in Wertpapieren betrifft. Die Kommission des Reichstages für das Vorgehen begann in ihrer letzten Sitzung die Erörterung der Bestimmungen über das Vermögensrecht (Abschnitt IV) demnach, den langen Abschnitt über das Vermögensrecht aus dem Gesetz fortzulassen und es lediglich bei den Bestimmungen des V. G. B. zu belassen. Die Kommission tritt in eine allgemeine Erörterung des Vermögensrechts ein. Der Antrag auf Streichung des Abschnitts IV wird von der einen Seite als zu weitgehend und von der anderen Seite als nicht weitgehend genug bezeichnet und gegen beide Stimmen abgelehnt. Die Kommission tritt in die Erörterung des Art. ein. Hierzu liegen eine Reihe von Anträgen vor. Die Diskussion darüber wird nicht zu Ende geführt. Nächste Sitzung am 6. Februar.

Die Kommission zur Abänderung des Unterstützungsgesetzes hielt am Dienstag ihre erste Sitzung ab. Es wurde über Art. 1 (die Beibehaltung von zwei auf ein Jahr und von 18 auf 10 Jahre zur Ertragung des Unterstützungswesens) und die dazu gestellten Anträge, welche der Abg. Sano (fr. Bagg.) bezieht die Notwendigkeit des Gesetzes. Das ganze Land bei zugunsten der Industriezentren nach dem jetzigen Gesetz nicht benachteiligt. Die Abg. Sieg (natf.) und Streich (konf.) traten für die Regierungsvorlage ein, ebenso die Abg. Staben und Stolle (Ztr.), die aber große Armenverbände nach Provinzen wünschten. Ein Regierungsdirektor hob hervor, daß die sozialdemokratischen Anträge erst recht zu Schanden und unangenehm für die Arbeiter sind, die die Regierung des Entwurfs ein. Eine Abstimmung fand noch nicht statt. Die nächste Sitzung wurde auf den 11. Februar vertagt.

§ 10 des Wahlgesetzes. Der Bericht der Wahlprüfungs-Kommision des Reichstages über die Wahl des Abgeordneten Emms (fr. Bagg.) im zweiten Wahlkreise des Herzogtums Sagan-Münchener kommt zu dem Ergebnis, den Bericht über die Gültigkeit der Wahl einstimmig aufzugeben, einzig für ungenügend erklärte Stimmen einzuzählen, sowie den Reichstagesrat zu ersuchen, Verneinerungen über behauptete Wahlbeeinträchtigungen zu veranlassen und durch Vermittlung der verbündeten Regierungen darauf hinzuwirken, daß der Wahlprüfungs-Kommision die genaue Befolgung der in § 10 des Wahlgesetzes enthaltenen Vorschriften, inwieweit mindestens drei Wähler zu ernennen sind, vor besondere Pflicht gemacht wird. Nach der amtlichen Bescheinigung des Reichstages sind 1911 Stimmen für den freiwirtschaftlichen Kandidaten Reichens 1912 Stimmen für den freiwirtschaftlichen Kandidaten Reichens 893 Prozent abgegeben. Nach den vorläufigen Feststellungen der Kommission würde die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen nicht 24 886, sondern 24 886 + 22 = 24 908, die absolute Mehrheit 12 455, die Stimmenzahl des gewählten Abgeordneten anders nicht 12 208 betragen, sondern 12 222 + 22 = 12 244 betragen.

Der dritte Wahlkreis des Reichstages hat die Wahl des Abgeordneten Emms (fr. Bagg.) im zweiten Wahlkreise des Herzogtums Sagan-Münchener kommt zu dem Ergebnis, den Bericht über die Gültigkeit der Wahl einstimmig aufzugeben, einzig für ungenügend erklärte Stimmen einzuzählen, sowie den Reichstagesrat zu ersuchen, Verneinerungen über behauptete Wahlbeeinträchtigungen zu veranlassen und durch Vermittlung der verbündeten Regierungen darauf hinzuwirken, daß der Wahlprüfungs-Kommision die genaue Befolgung der in § 10 des Wahlgesetzes enthaltenen Vorschriften, inwieweit mindestens drei Wähler zu ernennen sind, vor besondere Pflicht gemacht wird. Nach der amtlichen Bescheinigung des Reichstages sind 1911 Stimmen für den freiwirtschaftlichen Kandidaten Reichens 1912 Stimmen für den freiwirtschaftlichen Kandidaten Reichens 893 Prozent abgegeben. Nach den vorläufigen Feststellungen der Kommission würde die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen nicht 24 886, sondern 24 886 + 22 = 24 908, die absolute Mehrheit 12 455, die Stimmenzahl des gewählten Abgeordneten anders nicht 12 208 betragen, sondern 12 222 + 22 = 12 244 betragen.

Ein Zwischenfall in der sächsischen Kammer.

Am Dienstag mittag kam es in der Sitzung der sächsischen zweiten Kammer zu einem erregten Aufritt zwischen dem freiwirtschaftlichen Vertreter für Klauen i. V., Abg. Günther, und dem Staatsminister Grafen v. Soden. Günther hatte die hohen Ausgaben für den Reichstagesrat bemängelt und daran die Schlußfolgerung geäußert, daß es eine große Ehre für die Beamten aus dem Reichstagesrat sei, eine Einmischung zu machen könnten. Auf diese Annahme hin erhob sich sofort Graf Soden und forderte die Anwendung des § 14 der Landtagsordnung, wonach ein Abgeordneter, der Beschuldigungen gegenüber dem Reichstagesrat erhebt, verpflichtet ist, dem Präsidenten die Namen der betreffenden Beamten namhaft zu machen. Er sei nicht gekommen, den Vorwurf auf seinen Beamten sitzen zu lassen, daß sie sich Einnahmequellen auf unredlichmäßige Weise verschaffen. Während die rechte Seite des Hauses sich auf den Standpunkt des Ministers stellte, nahm ein Teil der Nationalliberalen für die freiwirtschaftliche Partei. Auf der linken Seite wurden wiederholt Rufe wie „Mund zu machen“ u. dgl. vernommen. Der Minister erklärte nach Schluß der erregten Debatte, auf seiner Forderung verharren zu müssen, wenn der Abgeordnete Günther seine Schlußfolgerungen aufrecht erhalte. Man wolle dem Minister recht geben müssen. Wer öffentlich Anschuldigungen dieser Art erhebt, sollte es als einfache Anstandslosigkeiten die betreffenden Namen zu nennen. Bisher pflegte sich nur die Sozialdemokratie dieser Verpflichtung zu entziehen.

„Thannemord in Portugal“.

Unter dieser Aufschrift bringt die sozialdemokratische „Sächsische Arbeiterzeitung“ eine Betrachtung über den Königsmord in Lissabon, in der das Sozialistenblatt seine Freude über die obsequielle Latz zum verdirbt. Das Blatt schreibt u. a., seit fortgesetzt „heißt“ der Sohn des Ermordeten Manuel „für unbestimmte Zeit König von Portugal“. Das Attentat sei „die unmittelbare und prompte Antwort auf einen Akt der Despotie“ gewesen. „Mögen — so heißt es schließlich — die Schiffe vom 1. Februar dem portugiesischen Volk den Weg zu Recht und Freiheit gebahnt haben!“ Die parlamentarischen Vertreter einer Partei, die auf diese Weise sich einhalm mit den Königsmördern identifiziert, müssen freilich, wie es am Montag

gebehen ist, aus dem Sitzungssaal flüchten, wenn der Präsident im Namen der Volkvertretung offiziell Recht und Abscheu kundgibt.

Deutsches Reich.

* Des Kaisers Mittelmeerfahrt. Der „N. O. C.“ zufolge erzählt man sich in Kreisen der Berliner Hofgesellschaft, die für gut unterrichtet gelten können, daß die Kaiserin, „Gobensollern“ Befehl erhalten hat, sich bereit zu halten, den Kaiser am 6. März in Wilhelmshaven zur Fahrt nach Korsika mitzunehmen. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise werden den Monarchen begleiten.

* Personalnachrichten. Staatsminister von Einem wird seinen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zunächst in Skizto zuziehen. — Es kam nunmehr als sicher gelten, daß Regierungsrat v. Achenbach als Nachfolger des Polizeipräsidenten von Stettin und Landrat des Kreises Teltow werden wird.

* Neuer Ministerialdirektor. Die Stelle eines Ministerialdirektors in der Bau-Abteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten soll am 1. April d. Z. neu errichtet werden. Wie die Berliner Blätter hören, ist für diesen Posten der demselben Ministerium angehörende Geheim Ober-Regierungsrat Peters in Aussicht genommen, der als Vorgesetzter für die Frage der Schiffahrt, abgesehen in weiten Kreisen bekannt geworden ist. Die Schaffung dieser neuen Stelle ist durch die außerordentliche Erhaltung der Staatsbauverwaltung in den letzten Jahren notwendig geworden. Es werden dem künftigen Ministerialdirektor in erster Linie unterstellt werden die administrativen Angelegenheiten der künftigen Schiffbauverwaltung, die soziale Fürsorge für Arbeiter und das Abgabewesen auf den Wasserstraßen.

* Die Kandidatur v. Bobbski. Zu Melle und in Diepholz fanden am 2. Februar Vertrauensmännerversammlungen des Bundes der Landwirte statt, die denkwürdig die Aufstellung des früheren Landwirtschaftsministers v. Bobbski als Kandidaten des Landwirtschaftlichen Bundes für die nächsten Landtagswahlen beschloßen.

* Das Herz und der katolische Klerus. Wie aus Straßburg mitgeteilt wird, hat sich der sammandierende General des 16. Armeekorps gemeldet, den Soldaten seines Korps den Besuch der katholischen Kirche in Kasan der Mosel zu verbieten, weil am Kaisers Geburtstag der Geistliche in der Kirche eine Predigt gehalten hat, die eine schwere Verunglimpfung der Person des Kaisers darstellte.

* Aus der Marine. Der Navigationsdirektor der Kaiserlichen Werft, Regattantenant v. D. von Koppelman, tritt am 1. April in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird voraussichtlich Kapitän Oge.

* Die Krisis im Flottenvertrage. In einer Aufsicht an die „St. N.“ heißt sich Generalmajor v. Soden über die Vorgänge aus, die zur Krisis im Deutschen Flottenvertrage geführt haben. Er betont hierin, der Ton in dem Schreiben des Herrn v. Spies und dessen Aufzeichnungen hätten das Präsidium veranlaßt, von der ersten Sitzung, General Keim nur pro forma zum geschäftsföhrernden Vorsitzenden zu wählen, Abstand zu nehmen und den General zu bitten, die Wahl tatsächlich anzunehmen. Dieser Beschluß sei in der Sitzung vom 29. November v. Z. unmittelbar gefaßt worden, ohne vorherige Verabredung, so daß auch die Möglichkeit ausgeschlossen blieb, von diesen veränderten Entschlüssen vorher irgend jemand Kenntnis geben zu können. Der Präsident habe unmittelbar nach der Sitzung Veranlassung genommen, dem Prinzen Heinrich über den Verlauf der ganzen Angelegenheit Meldung zu erstatten und auch über die Gründe, welche die definitive Annahme der Wahl des Generals Keim herbeigeföhrt hätten. General Keim betont, er habe niemals eine Erklärung abgegeben, welche irgendwem als verbindlich angesehen werden könne. Genanntem dem Prinzen Antwort zu haben, dem er (Keim) habe gar nicht gewußt, daß der Prinz von vielen ganz angelegentlich Kenntnis erhalten habe. — Eine der zuletzt angelegentlich Bemerkung des Fürsten zu Soden und des Geheimrats Busen bezieht die Annahme des Generals Keim als durchaus wahrheitsgetreu und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, der General habe durchaus forstet und loyal gehandelt. Das haben wir immer gesagt.

* Ein neues Steuerprojekt soll wie die „Dtsch. Volkswirt.“ hört, im Reichstagesrat ausgearbeitet werden. Das Blatt schreibt darüber das Folgende: Es handelt sich um eine Steuer auf Mineralwasser, Limonade, Pomrell und ähnliche alkoholfreie Getränke, wodurch angeblich dem Reiche leicht eine Einnahme von jährlich 40 bis 60 Mill. verschafft werden kann. Mit Verlangen sehen nämlich die Finanzminister auf die wachsende Konkurrenz, die diese Getränke insbesondere die Frankfurter, dem Bier bereiten. Zufälliger ist in den letzten Jahren der Verbrauch in Deutschland zurückgegangen, und unter diesem Rückgang haben natürlich die Reichsfinanzen zu leiden. Nicht nur der weitaus größte Teil der Bevölkerung, Touristen, Passagiere usw. ziehen die alkoholfreien Getränke vielfach dem Bier vor, sondern auch die Arbeiterbevölkerung soll sich mehr und mehr ihrem Genuß zuwenden haben. Jedenfalls spricht der Umstand, daß verschiedene Gewerkschaften solche Getränke in ihren Kantinen eingeföhrt haben, für den Erfolg der Maßnahmsbestrebungen auch in den Arbeiterkreisen. Der Reiche scheint also immer mehr zu werden. Damit ist aber der Reichsfinanzminister nicht gemeint und darum scheint man im Reichstagesrat auf die Gedanken gekommen zu sein, die gebachten Getränke ebenso wie das Bier u. Stengel wird sich freilich einen neuen Gegner in den Antialkohol- und Maßnahmsbestrebungen zuziehen.

* Die linksliberale Fraktionsgemeinschaft des Reichstages verhandelt Dienstag abend über ihre Angelegenheiten mit freiwirtschaftlichen Parteien. Es wurde über einen Antrag beraten, der sich gegen die persönlich vorliegenden Angriffe wendet, die auf den Namen von Vertretern einer linksliberalen Partei gegen Mitglieder der Fraktionsgemeinschaft gerichtet worden sind. Einmütig wurde beschlossen, die Angelegenheit dem auf Grund der Frankfurter Vereinbarungen eingesetzten gemeinsamen Ausschuss der drei linksliberalen Parteien zu übermitteln, der bestimmungsgemäß bei etwa entstehenden Meinungsverschiedenheiten auf eine Vermittlung hinzuwirken hat.

* Zur Neuordnung der Fernsprechtsgebühren. Die Sonnenberger Handelskammer fordert sämtliche deutschen Handelskammern zu gemeinsamer Eingabe an das Reichspostamt auf, worin vorgeschlagen wird, bei Neuordnung der Fernsprechtsgebühren unter grundsätzlicher Beibehaltung des jetzigen Systems eine



Millionen von Hausfrauen

schicken Ihr Vertrauen seit fast zwei Jahrzehnten der altbewährten [2004]

MAGGI-Würze mit dem Kreuzstern, weil sie hält, was sie verspricht.

Man lasse MAGGI-Würze nur in MAGGI-Originalflaschen nachfüllen, weil in diese gefüllt nicht anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

„MAGGI gut, sparsame Küche.“

Herren-Garderobe

Ist nach diesem Angebot sehr vorteilhaft zu beschaffen. Die Nähe der Frühjahrssaison veranlaßt mich, die vorjährigen Restbestände in Hemden, Paletots und Anzügen, schwarzen Stoffen zu Gesellschafts-Anzügen und für Konfirmationen möglichst reich zu allerbilligsten Ausverkaufspreisen loszuschlagen.

Gute Schneider werden empfohlen, eventl. Auf fertigung unter Garantie übernehmen. [2001]

A. Wegerich, Brüderstraße 2, nahe am Markt.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Heftigkeit zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt das Sommerhalbjahr des Michaelissemesters, sowie das neue Schuljahr des Ostersemesters am 23. April 1908. Erste Prüfung, hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor [663]

Atom-Reinigung

stundenweise.
Der Apparat kommt mit 2 geübten Angestellten ins Haus und saugt Staub.



Alleinverkaufsstelle: [1763]
Gr. Ulrichstr. 20. — Tel. 1500.

Ibach-Pianos und Flügel

empfehlen in größter Auswahl. [2002]
Vermietung, Reparaturen und Stimmungen.
Balthasar Döll, Gr. Ullrichsasse 33/34, Fernsprecher 2784.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,

kaufen [1840]
altes Gold und Silber.

Werndt & Schmitt,

Spezial-Ingenieure der Landwirtschaft. [2003]
Benoidgas für Licht u. Kraft.
Wasserversorgung mit Druckluft.
Verlangt Besuch, Kostenanschlag und Projekt gratis.
Halle a. S., Telephon 753. [1623]

la. Bennstedter Stüden-Weißkaff

bester Bau- und Düngestoff, enthaltend ca. 95 % Ammoniak, sowie feingemahlene tohlenlauren Kalk, enthaltend ca. 95 % tohlenlauren Kalk, das vorteilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigt auszuführen, offerieren zu den äußerst billigen Preisen [2028]

Bennstedter Kalkwerke

M. Maennicke & Schmidt.
Frische Schweinefleisch (Hohm) per Str. 58 Mk.
Berliner Bratenfleisch " " 52 " "
ger. fetten Sprk (Berliner Schlachtung) " " 70 " "
Schweinefleisch (Steinfleisch gepökelt) " " 30 " "
officiert und verwendet, auch Postfakti zur Probe, man verlange Preisverzeichnis [562]

J. A. Partenheimer,

Berlin C. 25, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
Villa „Quisisana“, Blau, Kirchstr., ist 1. April 1908 zu verkaufen oder zu vermieten.
Villa „Daheim“, Blau, Kirchstraße, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres Halle a. S., Martinberg 9, Kontor. [1741]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 168.

E. Tyrroff, Herren-Moden,

Poststr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal).
Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 6. Febr. 1908.
189. 2. Ab. Umlaufst. akt. 3. Viert.
Zum 12. und letzten Male:
Die Rabensteinerin.
Schwaupiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Spielleitung: Oberreg. A. Schödling.

Personen:

Silohd Peronimus, Ernst Gode.
Mitter u. Mabenstein Ernst Gode.
Bertrab, seine Tochter S. Karonn.
Dieburg, Wirtin
von Magawang, seine
Schweiter
Ellis Vondy.
Bartome Weller, E. Schön.
Anton Weller, sein
Bruder, M. Sträger.
[Profilantente und Patriquet von Augsburg]
Felicitas, aus dem
Saule Brandt.
Bartolome Frau M. Brandt.
Bartolome Weller
(der junge), Barto-
lomes und Felicitas
Sohn, Ernst Altes.
Ulrika, aus dem Hause
der Weller, i. Wirtin
bera, des jungen
Bartolome Weller
V. riote, Ch. Foshauer.
Georg von Krenberg,
Sia 100. v. Aug-
burg, Nonnenbräu-
chlung, G. Fändler.
[Patriquet von Nürnberg]
Sebold Geiser, A. Lohmann.
[Begleit. der Ulrika Weller]
Alra, e. alle Dienerrin
im Saule Weller, A. Umbreg.
Der Nonnenmacher, B. Sieg.
Der Weistrale, A. Geng.
Der Schwarze, A. Stalberg.
Der Fr. Schüss, W. Steiner.
[Knecht des Mitters von Hadenstein]
Der Genter v. Aug-
burg, P. Kurgbuch.
Ein Brictler, A. Bern.
Ein Sterkmeister, Emil Süßen.
A. Bern.
Welfische Kriegsteute, Fr. Hünner.
B. B. B. B.
Augsburgische Stadt, Baul Jungl.
Knecht, Karl B. B. B.
Männer u. Frauen von Augsburg,
Waden, Knecht, Knecht, Wolf.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Raffentührung 7 Uhr, akt. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [1997]

Freitag, den 7. Febr. 1908

140. 2. Ab. Umlaufst. akt. 4. Viert.
Der Frelschütz.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gespielt des Berliner
Apollo-Theaters.
Mit
glänzender Ausstattung
an Kostümen u. Dekor. ionen:
Kadettenstrieche.
Gr. Ausstattungsbühne in
3 Akten von Boles-Bäckers.
Musik von Victor Holländer.
Am 11. Akt: [1999]

Der Blumen

Erwachsen.
Großes Ballett, getanzt v. der
Prima-Ballerina Sign. Ripamonti
u. d. Solotänzerinnen Fr. Marie
Zimmermann u. Pierina Fidardy
u. d. Corps de Ballett von
25 Damen.
Ballettmeister Herr G. Corutti.
Als Einlage:

7 Postillons

in ihren großartigen Tänzen
und Leitung des Ballettmeisters
H. Conrady.
Keine erhöhten Preise.
In Vorbereitung:
Die Liebestestung.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 6. Februar 1908.
Leipzig (Neues Theater): Hamlet.
Leipzig (Altes Theater): Hotel Eva.
Erfurt (Städt. Theater): Die Luigine
Sime.
Weimar (Hof-Theater): Ein idealer
Gatte.

Kaisersäle.

Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr

V. Symphonie-Konzert

der Halleschen Orchester-Vereinigung
(Stadttheater-Orchester und Kapelle des Füsilier-Regiments
Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, Magdeburg, Nr. 36).
Leitung: Kapellmeister **Edward Mörke.**

Gesangssolist: Maria Ekeblad

von der Königlichen Hofoper in Berlin.

1. Berlioz: Symphonie fantastique. [2064]
2. Wagner: Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ (Maria Ekeblad).
3. Wagner: Vorspiel u. Schlusszene des I. Aktes aus „Parsifal“.
4. Lieder am Klavier (Maria Ekeblad).
5. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi“.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch, Alte Promenade 18.**

Süssmilchs

Walhalla-Theater

Dienstag, den 11. Februar

Elite-Maskenball.

Eine Nacht auf dem Meeresgrunde.
Rutschfahrt mit dem Unterseeboot von Meeres-
spiegel bis zum Grunde.
Wunderbare Prachtdecoration, ganz neu
für Halle.

!!! Höhepunkt der Karneval-Saison !!!
Freise der Plätze:
Ganze Loge 30 Mk., Loge platz 5 Mk., Saal 3 Mk., Damen-
karten 2 Mk., Zuschauerkarten (II. Rang) 1 Mk.
Im Vorverkauf: Ganze Logen 25 Mk., Logenplatz 4,50 Mk.,
Saal 2,50 Mk., Damenkarten 1,50 Mk.

Vorverkauf im Theaterbureau

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.

Heute

Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr

Lustiger Abend von

Marcell Salzer.

Völlig neues Programm.
Berliner Tageblatt v. 5. 12. 04: „Marcell Salzer ist auf
humoristischen Gebiete wohl der beste lebende Rezitator.“
Karten zu Mk. 8.10, 2.10 u. 1.05 in der [1868]
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Volksbildungsverein.

Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr
in den Thalia-Festsälen

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Professor **Dr. Braunschweig** über: „Die 3 witz.“
Für Nichtmitglieder 30 Pfg. an der Abendkasse, 25 Pfg. im
Vorverkauf.

R. Gottschalks

Masken- u. Theatergarderobe-
Verleih-Institut
jeht nur **Gr. Wallstr. 7**

hält keine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren-Masken-Kostüme
u. Damen-
bei folgender Preisstellung bestens empfohlen.

Für Maskenbälle

empfiehlt originell ausgestattete

Einladungskarten

und Programme

Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag,

Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 87, Eingang Grosse Brauhausstr. 30.

Dr. Karl Hildebrandt,

veredligter Handelschemiker,
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikroscopische Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr findet

unendlichen Beifall das

Gastspiel

der amerikanischen
Detektiv-Company

Nick-Carter,

deklamatorische Szenario und
Schaustellung von
amerikanischen
Verbrecher-Typen
von dem hervorragenden
Willy Brackmann
aus New-York als Gast.

Edi Blum,

größer und dicker Humorist
Deutschländs, als Leicht-
gewichts-Jockey etc.
Lola Liebhof,
Wiener Soubriffe,
Saffira Pradyath
„die Verbrennung der indischen
Witwe des Rajah“
auf offener Bühne
unter Mitwirkung des
Indischen Singers
Sagan Heulle.
Jeden Donnerstag
Ueberraschungsende
mit Präsentverteilung.
Vorverkauf im Theaterbureau
und bei **Rudolf Mosse,**
Brüderstraße 4.

Fr. z. St.

S. 2. 7. II. Ref. Bm.

Thalea Harz.

Wintereisen u. Winterpomp
Neue Hodelbahn
im Striebsgebiet.
Beschreibung von Sportgründen.
Einzelkarte telefonisch Nr. 50
zu erfragen. Kultur-Projekt
verbenet telefonisch 2012
Die Kurverwaltung.

Halloren-Kakao

billiger:

Qual. II recht 1 Pfd. 1,25
gut 1 Pfd. 1,20
Qual. I extra 1 Pfd. 1,50
fein 1 Pfd. 1,45
Qual. Ia. feinst 1 Pfd. 1,80
feinst 1 Pfd. 1,75

Schokolade

gar. rein
1 Pfd. 85 P., bei 5 Pfd. a 80 P.
Extrafine Qual. 1 Pfd. 95 P.
bei 5 Pfd. 500 P.

Halloren-Kakao

ist mir
geschädigt geschützt
und wird von feinem
Fabrikat übertraffen.

Grossrösterei „Halloria“

Otto Bornschein.

— Zum letzten Male —
Ausverkauf
trüber echter
Schweizer Stickeren
zu sehr billigen Preisen
nur noch bis 15. Februar.
Ida Böttger Nachf.,
Brüderstr. 16.

Winterschornsteinputz
sollte man schon im Herbst
Th. Franz, Gollitz, Wartenburg

Blüthner-Flügel.

ganz vorzüglich erhalten, sehr preis-
wert zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.
Mit 2 Beifagen.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Die Bezugsliste 214 x. Kartenblatt 4 Gemarkung Wettin, 119 Weide von 5,296 ha Größe wird von dem Gutsbesitzer Wettin abgetrennt und mit dem Gemeindebesitzer der Stadt Wettin vereinigt.

Merseburg, den 21. Januar 1908.

Namens des Bezirks-Amtschusses Der Vorsitzende.

(L. S.) 3. B. (reg.) Klingholz. [2060]

Bekanntmachung.

Zum Schiedsmann für den aus den Ortschaften Dölan und Kraslau gebildeten neuen Schiedsmannschaftsbezirk Dölan ist der Gemeindevorsteher Karl Hoff in Dölan und sein Stellvertreter der Gutsbesitzer Albert Westfeld bestellt worden und verpflichtet worden.

Der Kreisamtschuss des Saalkreises.

Ver. 390. R.-Bl. von Krosigk. [2061]

Bekanntmachung.

Mit dem kommenden Ostertermin kommt eine Stelle des Wagnereigenen Kreisrichters der hiesigen Universitäts zur Erledigung. Wir fordern deshalb bereitwillige Bewerber, das heißt solche, die im Saalkreise geboren sind, auf, sich unter Beibringung

- des Reifezeugnisses eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule (bei Theologen einschließend über die Reife beherrschend) im legalisirten Abschrift,
- des Vermögenszeugnisses nach Maßgabe des für die hiesige Universitäts vorgeschriebenen Formulars,
- des Zeugnisses über ein bestandenes Benefizien-Examen bei solchen Studierenden, welche im zweiten oder einem höheren Studiensemester stehen, und
- eines Geburtszeugnisses spätestens bis zum 1. März d. J. bei uns zu melden.

Halle a. S., den 6. Januar 1908.

Der Kreisamtschuss des Saalkreises.

Ver. 37. R.-Bl. von Krosigk. [2005]

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Abmahnung an den diesjährigen Unterrichtscurator der Schifferkassen in Alstedden a. S. findet am 21. Februar d. J. vormittags 10 1/2 Uhr im Schulgebäude daselbst eine Schifferversammlung statt. Die Verhandlungen zur Teilnahme an dieser Versammlung sind unter Beibringung eines vollständigen Reifezeugnisses, des Dienstbuches über die im Schifferkassenbetriebe zurückgelegte Beschäftigung und falls der Bewerber eine Schifferkasse besucht hat, eine Bescheinigung darüber spätestens bis zum 14. Februar d. J. an den Unterrichtscurator einzureichen. Anstelle des Dienstbuches ist ein Zeugnis des Schifferführers, bei welchem der Antragsteller zuletzt beschäftigt gewesen ist, bezüglich der Führung und praktischen Bedienung beizubringen.

Halle a. S., den 4. Februar 1908.

Der Vorsitzende der Elbschiffer-Prüfungskommission.

Kopplin, Baurat. [2058]

Verdingung.

Die Mauerverarbeiten — ohne Materiallieferung — sowie die Leihbalken, Steinmetz-, Zimmer-, Stofen-, Schmiedes- u. Klempnerarbeiten — mit Materiallieferung — zum Bau eines Dienstwohngebäudes für einen mittleren und zwei Unterbeamten auf Bahnhofs-Leutholdstraße sollen auf Grund der durch die Regierungskommis-sioner beauftragten Verdingungsbedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsichtnahme aus, können auch von letzterer gegen port- und betriebsfähige Barzahlung von 3,60 Mk. — sowie bei Vorrat reichlich — bezogen werden.

Angebote sind veriegelt und postfrisch mit entwerfender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin am 29. Februar 1908, vorm. 11 Uhr an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen. [2021] Die Eröffnung der Angebote erfolgt um vorgenannte Zeit im Gegenwart etwa erziehenerer Vieher. Aufschlagsfrist 3 Wochen. Vollendungsfrist 4 Monate nach Aufschlagserteilung.

Halle a. S., den 3. Febr. 1908.

Königliche Betriebsinspektion I.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1933 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma Barthel & Raeder, Aktiengesellschaft, mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1908 begonnen. Besondere haltende Geschäftsführer sind die Fabrikanten Franz Barthel und Richard Raeder in Halle a. S.

Halle a. S., den 30. Jan. 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 1935 ist heute die Firma Dr. Ferdinand Münter mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber der Buchbinder und Klempner Dr. Ferdinand Münter daselbst eingetragen.

Halle a. S., den 22. Jan. 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Auszahlung von Anteilschritten der 3/4 % Provinzial-Anleihe der Provinz Sachsen vom Jahre 1875. Von den unterm 1. Juli 1875 ausbezogenen 3/4 % Anleihe-Scheinen des Reichs-Amts-Sachsens für den Saalkreis sind am 25. März für den diesjährigen Tilgungs-betrag folgende Nummern aus-gelöst worden:

Serie I Nr. 188, 140, 143, 144; 182, 191, 212, 221, 222, 100 3/4. Serie II Nr. 811, 818, 819, 826, 827, 828, 838, 839, 841, 853, 865, 878, 888, 894, 896, 905, 909, 916, 926, 926 über 200 3/4.

Serie III Nr. 1002, 1016, 1068, 1093, 1206, 1242, 1267, 1276, 1292, 1298 über 500 3/4. Serie IV Nr. 2249, 2220, 2240, 2316, 2344, 2355, 2386, 2408, 2466, 2488, 2489, 2522, 2538, 2543, 2609, 2621, 2635, 2638 über 1000 3/4.

Die Anleihe-scheine werden den Inhabern hierdurch zum 1. Juli 1908 gefündigt.

Die Auszahlung der Kapital-beträge erfolgt vom 15. Juni d. J. durch die Provinzial-Bank-sache hier, des Bankhaus H. Lehmann zu Halle a. S., des Bank-haus Dingel & Co. zu Magdeburg und die aus- und wagnereigenen ritterschaftliche Darlehnskassen zu Berlin gegen Einlösung und Rück-gabe der Anleihe-scheine mit dem Zins-einkommen. Reihe VIII Nr. 2 bis 10 nebst Erneuerungsscheine. Die Veranlagung der ausgelosten Anleihe-scheine hört mit dem 1. Juli 1908 auf. Für fehlende Anleihe-scheine wird deren Ver-betrag von dem Kapital in Abzug gebracht.

Merseburg, den 30. Jan. 1908.

Der Landesbankamtsmann.

Laubholz-Auktion.

am Mittwoch, den 19. u. Donnerstag, den 20. Februar 1908 im Gasthause „Zum Hasen“ im Seltel-tale aus dem Grundstück von der Aeseburgischen Forstrenten-Ver-waltung und Hansfeld, und zwar am Mittwoch, den 19. Februar, von vorm. 9 Uhr ab aus den Schlägen Gletsch bei Weierode, Violentien im Seltel-tale, Langefeld im Selteltale und am Nirschtalwege:

88 Eichen im 1/4 m lang, von 61—95 cm Stm. = 107,81 fm, 370 Eichen von 25—50 cm Stm., mit 229,72 fm, 307 Buchen von 25—83 cm Stm., mit 150,03 fm (in 8 Vollen), 48 Weiden (Quer-cas) rasch 12—38 cm Stm. = 6,80 fm, 287 Weisbuchen von 16—44 cm Stm., mit 69,40 fm, 106 Eichen von 14—72 cm Stm., mit 46,22 fm, 26 Ahorn von 21—53 cm Stm., mit 9,12 fm, 6 Eichen von 17—30 cm Stm., mit 1,79 fm, 3 Wäldern von 27—52 cm Stm., mit 2,37 fm, 41 rm Weisbuchen II (rund), 6/4 rm Eichenstiel;

am Donnerstag, den 20. Februar, von vorm. 9 1/2 Uhr ab aus den Schlägen 198 Rothbuchen bis 88 cm Stm., mit 118,56 fm, 188 Birken bis 36 cm Stm., mit 56,89 fm, 5 Linden bis 52 cm Stm., mit 2,61 fm, 120 Eichen bis 48 cm Stm., mit 49,45 fm, 6 Eichen bis 48 cm Stm., mit 1,54 fm, 189 Birken-Lehrbäume, 19 Leitern, 417 Eichen-Jaumpfähle (dabei 188 Stammenden), 155 Eichen-Speichenhälzer, 1/4 m lang mit 3,15 fm, 20 rm Eichenstiel, rund und glatt, 15—20 cm Stm., 15 rm Eichenstielstiel, 7—15 cm Stm.

[2008] Spezielle Nachweisung geben die Auszüge in den benachbarten Geschäftsbüchern. Größte Waldhöfe Ballenstiel, Grömsleben und Seltel-telle Weierode, Bedingungen im Termine, 1/1, Angelegen. Führer werden auf Wunsch gestellt. Ver-zeichnisse können, soweit Vor-zeit erstattung der Schreibe-gebühren, vor dem Forstrenten-Klasse in Hansfeld bezogen werden. Weierode, den 3. Febr. 1908.

Der Oberförster, gez. Hintz.

Im Handelsregister Abteil. B Nr. 167, betreffend Chemische Fabrik Trotha, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle-Neustadt, ist heute eingetragen:

Dem Hugo Kunze und Franz Sätze zu Halle a. S. ist Gesamt-protura dahin erteilt, dass jeder von ihnen in Gemeinschaft mit dem anderen den Betrieb der Ge-sellschaft zu vertreten der Gesellschaft und Zeichnung der Firma befugt ist.

Halle a. S., den 30. Jan. 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Herrlich Wohnhaus.

Stade Bad Wittenberg, 338 qm groß, ist preiswert zu verkaufen. Geil. Offerten unter Z. n. 558 an die Exped. d. Blg. [1968]

In das Handelsregister Abt. A Nr. 1934 ist heute die Gesellschaft Geleiche Holzerwerke Ernst Dingel, Kommandit-Gesellschaft mit dem Sitze in Halle a. S. und einem Kommanditisten eingetragen. Die Gesellschaft hat am 27. Januar 1908 begonnen.

Halle a. S., den 30. Jan. 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Jagd.

Durchaus weidgerechter Jäger sucht sich an einer Jagd, wo Mehr als Standwild vorhanden, zu betheiligen oder auch solche allein zu machen. Geil. nähere Offerten unter Weidmannsheit Z. w. 564 an die Exped. d. Blg. erbeten. [2066]

Ein in der Goldenen Weide gelegenes, 750 Morgen großes Rittergut in hohem Kulturstadium, mit hartem Wasser- und Wäldern, letzterer auf längeren günstigen Abschlüssen, im herrschaftlichen Wohnhaus, guten, modernen Wirtschaftsgebäuden, voll und in hohem Maße für unter günstigen Bedingungen abzugeben. Letztes u. lebendes Inventar befindet sich in sehr gutem Zustande. Neberrnahrungsalum ca. 100000 Mk. Geil. Offerten desgl. werden unter C. D. 100 Berga am Riffhäuser. [1873]

Stadt- oder Landschmiede.

Stattgehende, wird sofort oder später zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offert. unter Z. c. 567 an die Exped. d. Blg. [2045]

Gutswirtschaft.

Befonderer Umstände halber ist eine in landschaftlich schöner Lage Thüringens gelegene mittlere Gutswirtschaft mit hochherrsch. Villa u. sehr luxuriösem Milchabst. sol. zu verkaufen oder zu ver-pachten. Off. unter N. 4440 an Haasenstein & Vogler A.-G., Müngeln.

Weine Ackerwirtschaft.

mit 200 Morgen, Acker, 60 Morgen, Weizen, Getreide, reichlichem Inventar ist zu ver-pachten, am liebsten zum Frühjahr. Käufliche Übernahme des lebenden und toten Inventars im Werte von ca. 100000 Mark ist Bedingung. Herms, Holzhandlung, Tangermünde. [2043]

Gut mit circa 60 Morg.

Wald, beiter Wälder und Weizenboden, samt Wäldern liegt nahe am Dorfe, mit guten Gebäuden, ist sehr preiswert zu kaufen und sofort zu übernehmen. Selbstreflektanten wollen sich melden unter A. T. 628 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Feinbäckerei und Konditorei.

im vornehmsten Viertel von Dessau, nachweislich gutes Geschäft, voll-ständig, nur gutes Geschäft, schwerer Kräftezeit zu verkaufen. Franz Köhne, Dessau.

Kleines, sicheres Gut.

an Bahnh. 2 Stb. von Weierode, 450 Morg. Weizen, u. ein. Solung. Ober-u. Gemischtbau mit Gemischtbau, gute maffive Gebäude, mod. Herrschaftshaus, etc. Jagd, freumb. Jagd, m. voll. Inventar, sofort zu verkaufen. Preis 100.000 Mk. 30.000 Mk. Geil. Off. unter Z. n. 563 an die Exped. d. Blg.

Swaldis Haundgen-Geräte.

2. Abteil. 1000 Stk 220 Mk. Seldower Landgeräte, 1. Abteil. 1000 Stk 220 Mk. Rot. Schlauffst. S. Weizen 2. Abteil. 1000 Stk 240 Mk. Roter Bordeaux S. Weizen 2. Abteil. 1000 Stk 240 Mk. ab 300. Weizen verkaufte gegen Radn. R. Richter, Weizen, Kreis Delitzsch. [1883] North-Buchschweine u. erst-klassige Verff. Ober sind auf Domäne Gelschheim in Thür. abzugeben. [6352]

Wegen Verkaufgabe und Zuchtstreckung ist am Sonnabend, den 8. Februar, nachm. 2 Uhr auf dem Gute Altschlösschen bei Bitterfeld (Station Bitterfeld liegt von Altschlösschen 15 Minuten entfernt) ca. 15 Stück 1-3jährige Fohlen und ältere Arbeitspferde, darunter einige zur Zucht geeignete Stuten sowie ein angeführter Fähr. Schire-Hengst, öffentlich meistbietend verkauft werden. Verdingung, von laß zuvor ab gefallt. Etwaige freibere Befähigungen bitten wir uns mitzuteilen. Re u. h. a. u. s. bei Raupisch, den 25. Januar 1908.

Schirmersche Gutsverwaltung.

Guts-Verkauf.

Alters- und krankheitshalber bin ich genonnen, mein Gut, 10 Minuten von Bad Sulza gelegen, sehr gute Lage (10 Hektar und 9 Acker enthaltend), mit sämtlichem lebenden und totem Inventar für 45 000 Mk. bei 20 000 Mk. Anzahlung. [1861]

zu verkaufen.

Selbst-Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Schirmer, Jarnstedt b. Bad Sulza.

Donnerstag, den 13. Februar

sollen im Rittergutsforste Wörsch bei Halle a. S. in dem „Görth“

Eichen

ca. 72 fm I. St. über 50 cm D., 48 II. „ „ 40—50 „ „ 25 III. „ „ 30—40 „ „ 26 IV. „ „ 20—30 „ „ 4 II. „ „ 40—50 „ „ 2 III. „ „ 30—40 „ „ 6 IV. „ „ 20—30 „ „ 12 „ „ 50—77 „ „ 1 „ „ 20—30 „ „

Küstern

ca. 2 II. „ „ 40—50 „ „ 8 III. „ „ 30—40 „ „ 6 IV. „ „ 20—30 „ „ 12 „ „ 50—77 „ „ 1 „ „ 20—30 „ „

Pappeln

öffentlich meistbietend zu den Vor der Verteilung bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden. [2067]

Zusammenkunft und Verteilung um 10 Uhr im Söke.

Zur Frühjahrs-Aussaaf.

Von der Landwirtschaftskammer Halle a. S. anerkannte Saat:

Hafer, Weizen, Gerste, Roggen, Erbsen, Pferdebohnen

Ilsefort

Provinzialsächsische Saat-zuchtgenossenschaft,

Halle a. S., E. G. m. b. H.

Bei mir zum Verkauf.

Halle a. S., E. Delitzscher Str. Fr. Zwickerl. [2054]

Fr. Zwickerl.

Bei mir zum Verkauf. Halle a. S., E. Delitzscher Str. Fr. Zwickerl. [2054]

Telephon 2921.

Saatkartoffeln.

36 officiere je 1000 Stk. Gausl. Zeit und Prof. Wacker in reiner Gattung und Saatzgröße.

W. R. Brosse, Halle a. S. Tel. 1031.

Superphosphat v. Amm.-Super.

Chilialpeter, Carallit, alle Kalkdüngesalze, Thomas-Mehl.

Alles unmittelbar ab Produktionsort oder frei Stationen. Schlußgarantie. Kostenfrei Analyse.

Paul Ruff, Magdeburg, gegr. 1888, Fernspr. 392 u. 3714.

Samen-Hafer.

Schlammhafer, Rauhhafer, sehr ertragreich und steifhaumig, ist zum Breiten von 11 Mark per 50 Stk und bei Abnahme von 1000 Stk zu 200 Mark noch abzugeben auf Domäne Wärsdorf bei Witten in Anstalt. Proben stellen zu Gebote. [2065]

Erbsstroh.

Ca. 2000 Ztr. in Bindfaden gebreites Weizenstroh gibt ab Rittergut Baumersroda b. Bretzberg a. U. [2088]

Mehrere Aktien

der Zuckerfabrik Cönnern a. B. Saale sofort einzeln oder im ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Z. p. 557 an die Exped. d. Blg. erbeten. [1894]

Beseler II Saat-Hafer.

Leutewitz Halbfahr, I. Abteil, p. Ztr. 10 Mk. empfindl. Saat, „Gausl Vergrüben“, Raumburg a. S.

3 frächtige Arbeitspferde.

b. 5 Werdien die Wahl, da über 5jährig, sofort zu verkaufen. Preis Friedrichs Wäldchen. Söcheren (Saalkreis).

Erbsstroh.

in Ballen gepresst, sowie Ebern von Erbsen, Rübenblättern u. Gerste hat abzugeben Rittergut Söcheren. [2088]